

Straßenzimmer in der Innenstadt

BOCHOLT (tt). Mit einer gemeinsamen Protestaktion wollen der Caritasverband für das Dekanat Bocholt, die Fachverbände Sozialdienst katholischer Frauen Bocholt (SKF) und der katholische Verein für soziale Dienste Bocholt (SKM) auf Ursachen und Folgen der Wohnungsnot aufmerksam machen. Dazu bauen sie am Samstag, 7. Juli, gemeinsam mit Bocholtern ab 10 Uhr in der Innenstadt einige Straßenzimmer auf. Mit der Kampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ sollen Politik und Bürger zum Handeln aufgefordert werden.

Auf dem Liebfrauenplatz, an der Brücke Neutor-

platz/Neustraße sowie an der Ecke Markt/Neustraße wollen die Verbände die Straßenzimmer für Familien, Studenten und Rentner aufbauen. An Aktionsständen wird zur gemeinsamen Ideenentwicklung eingeladen.

Viele Vorurteile

Auf die Frage, warum es in Bocholt schwierig sei, eine bezahlbare Wohnung zu finden, gebe es vielfältige Antworten, heißt es in der Einladung. Vorurteile zu den Ursachen von Wohnungsnot, Kinder, falsches Herkunftsland des Mieters, Krankheit oder ein unsicheres Einkommen seien nur einige der Gründe, warum auch viele

Menschen in Bocholt von Wohnungsnot betroffen oder bedroht sind, teilt der Caritasverband mit. Ziel der Aktion sei es, vor Ort konkrete Lösungsmöglichkeiten

zu entwickeln.

Dabei gehe es um die Frage, was die Bocholter, aber auch Firmen, Verbände, Kirche und Politik tun können, um das Problem anzugehen. Mögliche Antworten könnten nach Angaben des Caritasverbandes sein: Bei Bauvorhaben konsequent an den sozialen Wohnungsbau mitdenken; darüber nachdenken, wo und wie bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Darüber hinaus sollten sich private und gewerbliche Vermieter auch auf Mieter mit „geringeren Mieterkompetenzen“ einlassen – falls es für den Mieter Unterstützungsmöglichkeiten gibt.



Mit Straßenzimmern wie diesem will der Caritasverband auf das Thema Wohnungsnot aufmerksam machen.

Foto: Darius Ramazani